

Italien Mai-Juni 2026

Kulinarische Highlights



„Trattoria La Bottega del Cornocchio“ bei Barbarino

„Pesce d'Oro“ am Lago di Chiusi

„Ristorante Il Vecchio Mulino“ in Lubriano

„Pilger-Abendessen“ im „Agricasale Oasi del Viandante,“ bei Viterbo

„I Masanielli di Francesco Martucci“ in Caserta

"Kamastra" in Civita

"TRATTORIA LA CANTINA, da Patrizia dal 1969" in Cantinella bei Rossano

"Agriturismo Biorussi" am Lago di Varano

"Oasi Gargamelle Ittiturismo" am Lago di Varano

"Ristorante San Martino" im Tirino-Tal

"Ristorante Alto Savio" in San Piero in Bagno

Kulturelle Highlights, die wir tatsächlich bisher noch nicht gesehen hatten



"Catacomba di Santa Mustiola" bei Chiusi

"Civita di Bagnoregio" bei Lubriano

"Necropoli rupestre di San Giuliano" bei Barbarano Romano

"Abbazia Montecassino" bei Cassino

"Palazzo Reggia di Caserta" in Caserta

Zwei Tauchgänge zur "Villa with Protyrum Entrance" und "Terme of Lacus" bei Bacoli

„Thermen von Baia“ in Bacoli

„Gravina di Ginosa“ in Ginosa

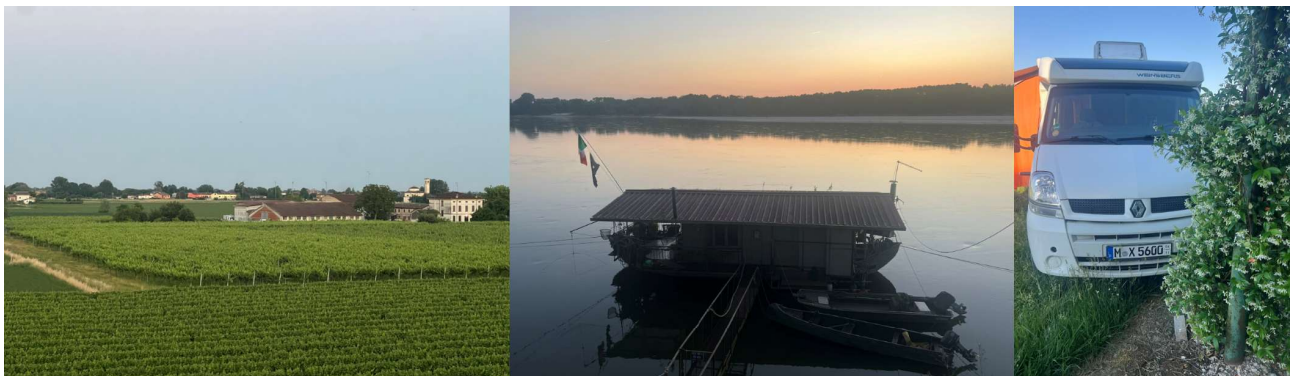
Prolog

Eigentlich wollten wir schon vor dem Pfingstwochenende starten. Durch eine nicht mehr aufschieb-bare Zahn-Extraktion am Freitag davor verschiebt sich der Start auf Pfingstmontag. Außerdem musste ich die Fahrerhaus-Lüftung reparieren. Das Problem hatten wir tatsächlich schon vor zwei Jahren. Nach langer Werkstatt/Termin-Suche hatte uns eine Renault-Werkstätte für 110€ den Gebläse-Vorwiderstand gewechselt und die Steckverbindung provisorisch gefixt. Der Vorwiderstand mit Steckverbindung ist leider schwerst zugänglich unter dem Armaturenbrett verbaut. Aber dank Info aus dem Internet schaffe ich trotz OP-Nachwehen eine weitere provisorische Reparatur selbst.

Details

Pfingstmontag 25.05.

Abfahrt von zu Hause um 11:15 Uhr. Tages-Ziel ist das Lambrusco-Weingut "Società agricola Corte Viazza S.S." bei Suzzara. Dort wollen wir, wie schon vor zwei Jahren, Lambrusco kaufen und einen schönen ersten Abend verbringen. Die Wettervorhersage meldet allerdings hochsommerliche Temperaturen. In Kiefersfelden erstehen wir 2x Brennermaut und erstmals eine Tages vignette (34,60€). Dann geht es entspannt über den Brenner und wir schaffen die 480km Strecke in 5:30 Std (AB Italien 20,90€). Im CONAD von Suzzara kaufen wir Mostarda Mantovana (Senf-Birne) und cotechino brasato. Am Weingut steht nur ein Wohnmobil und wir können uns im Stall-Schatten dazu kauern. Es hat um 18:00 Uhr noch 33°! Es dauert ein wenig, bis wir raus kriegen (am Telefon nur AB), dass wir heute keinen Lambrusco bekommen. Schade, aber nicht so schlimm, denn wir haben immer einen Notfall-Wein dabei. Also gönnen wir uns ein leckeres erstes Abendessen mit Ausblick auf Wein- und Tabak-Felder. Um 20:45 Uhr mache ich noch einen kurzen Abstecher zum Po (2km) zu einem stimmungsvollen Sonnenuntergang. Die "Osteria Argento Vivo" dort besticht durch eine ausnehmend schöne Lage am Fluss. Zurück am Stellplatz genießen wir mit Frösche-Quaken, Käuzchen-Pfeifen, Abendrot und immer noch 27° den Übergang in eine hoffentlich ...



Di. 26.05.

... angenehme und ruhige Nacht. Das viele Grün vorm Wohnmobil bringt Feuchtigkeit, es kühlt schnell ab und es gibt trotzdem nur wenige Mücken. Entspanntes Frühstück und Planung der weiteren Reise. Eine zweite Nacht hier ist leider keine Option, denn der Wetterbericht verspricht bis in den späten Abend Temperaturen von über 30°. Dafür bekomme ich die Verkäuferin (Susi) des Weinguts ans Telefon und sie kommt kurz vor 10:00 Uhr auf den Hof, freut sich ausnehmend über unser Italienisch und verkauft uns 12 Flaschen Lambrusco für 102€. Dann reservieren wir für 12:30 Uhr in der "Trattoria La Bottega del Cornocchio" bei Barbarino und machen uns auf den Weg (154km/AB12€). Das Weingut bietet weitgehend schattenlose Stellplätze mit schönem Ausblick, Wasser und Strom. Die Stellplatzgebühr kann/sollte man getrost in den hervorragenden Lambrusco (8-9,50€) investieren. Bei der entspannten Anfahrt mit Klimaanlage können wir in "Campogalliano Ovest" sehr komfortabel entsorgen und kommen pünktlich um 12:30 Uhr an (12€ AB). Diesmal sitzen wir im schattigen Gastgarten. Zum Essen bekommen wir, wie vor zwei Jahren authentische Toskana-Küche. Wir essen zuerst "Affettati e Crostini" und "Fiori di Zucca frita". Letzteres haben wir uns am Nachbartisch abgeschaut. Die Wurstwaren von bester Qualität und die frittierten Zucchini-Blüten ein Träumchen. Dann "Tortelli al Gallo" und "Gnocchi con Fiori di Zucca". Dazu den weißen Hauswein und statt Nachtisch zwei Café (66€). Der Service flott und das Publikum typisch

Italienisch vom Bauarbeiter, Handwerker, Büro-Pärchen und Rentner, wie wir. Die Wurstwaren und den Käse zum Mitnehmen gibt es praktischer Weise an der Frischtheke der Bar. Zufrieden machen wir uns um 14:30 Uhr weiter auf den Weg (160km/AB12,40€) nach Sarteano. Kurz nach 16:00 Uhr fahren wir auf den Campingplatz. Bis wir den optimalen Platz für uns finden und endlich ins Schwimmbad kommen, dauert es aber nochmal fast eine Stunde. Temperatur bedingt ist etwas mehr los, aber immer noch ausreichend Platz zum Schwimmen und kurz vor Betriebsschluss um 19:00 Uhr kommen Schwalben und zeigen beim Trinken die ein oder andere Flugeinlage. Während die Sonne untergeht, genießen wir den Ausblick auf die Burg, die Ruhe und einen Abendimbiss mit den Wurstwaren der "Trattoria La Bottega del Cornocchio".



Mi. 27.05.

Natürlich ruhige und angenehme Nacht. Doch Morgens während wir entspannt im Wohnmobilschatten frühstücken, stellt sich die einzige Familie mit zwei kleinen Kindern weit und breit am Platz direkt vor unser Wohnmobil, weil es da Morgens mehr Schatten hat. Dabei hatten wir gestern extra einige Zeit verwendet diesen schönen ruhigen Platz etwas abseits mit Schatten und Ausblick zu finden. Aber der Platz ist groß, also ziehen wir mal wieder um und stehen genau auf dem Platz, wo wir vor 14 Jahren mit unseren Freunden gestanden sind, damals quasi am Rand des Campingplatz, denn die Wiese zur Stadt hin war da noch Acker und gehörte noch nicht dazu. Danach machen wir uns auf in die Stadt und kaufen ein für Mittag- und Abendessen. "Pasta Fresca di Maccari Massimo" hat leider Mittwoch geschlossen, aber wir kaufen im "Il Granaio di Gabriello" leckeren Crostini-Leberaufstrich, krosse Tomaten-Fladen und zwei Flaschen "Vino sfuso" (4€) und im Gemüseladen Salat, Tomaten, Radieschen. Dann Abkühlen im Schwimmbad, Pranzo und wieder Schwimmbad. Leider haben wir uns beim Baumschatten für Abends verkalkuliert. Wir haben bis 19:00 Uhr Sonne auf dem Wohnmobil und entsprechende Temperaturen drinnen. Draußen kann man es aber sehr gut aushalten und so genießen wir Edith's neuesten Idee "Tortellini auf Salat" mit dem genialen Ausblick auf Sarteano.



Do. 28.05.

... und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Morgens regnet es tatsächlich ein wenig, aber das Frühstück genießen wir schon wieder vor dem Wohnmobil. Heute teilen wir uns auf. Edith geht einkaufen und ich erkunde den neuen Stellplatz "Area sosta camper Il Chiaro" am Lago di Chiusi. Für die Anfahrt wähle ich eine Komoot-MTB-Tour (14km/100hm). Bis zur AB bergab weitgehend auf Feldwegen mit tollen Ausblicken, bei Chiusi kurz Straße und zum Schluss ein etwas abenteuerlicher Feldweg. Der Stellplatz liegt direkt am See, daneben das Slowfood empfohlene Restaurant

"Pesce d'Oro" und ein Park mit Seezugang und tollem Ausblick. Der Stellplatz bietet Plätze mit relativ viel Schatten und ist weitgehend leer. Der Besitzer Simone ist gerade vor Ort, empfängt mich herzlich, freut sich über mein Italienisch und so reserviere ich spontan für Samstag, denn am Wochenende kann es voll werden. An der Bar des Restaurants gönne ich mir ein kühles 66cl Moretti für 3€ und erfahre, dass Samstag Abendessen für 2 Personen immer geht. Zurück (15,5km/450hm) halte ich mich eher auf der Straße. Der Anstieg nach Sarteano ist ausgesetzt in der Sonne und 30° erweisen sich als harte Nummer. Nach einem leckeren Mittagsimbiss hängen wir den Rest des Tages im wie immer fast leeren Schwimmbad ab. Zum Abendessen gibt's diesmal frische Picci mit Aglione mit Salat und vorab Crostini.

Fr. 29.05.

... und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Entspanntes Frühstück. Es schiebt Wolken und es ist Regen vorhergesagt. Perfekt für einen Einkaufsbummel auf dem Freitags-Markt. Wir kaufen Obst, Gemüse, Porchetta und einen "Sasso di Orca" (Pecorino morbido e saporito). Auf dem Rückweg lassen wir uns im "Il Granaio di Gabriello" noch die zwei obligatorischen Flaschen Wein abfüllen und uns einen tollen lokalen Schinken aufschwätzen. Zurück am Wohnmobil packen wir unsere Einkäufe aus, probieren den "Sasso di Orca", der exzellent schmeckt und machen uns nochmal auf den Weg (5 min.) zum "Il Granaio di Gabriello", denn dort gibt es Freitag Mittag "Lampredotto". Wir nehmen zwei Stück und dazu auf Empfehlung einen Rotwein, den die Besitzer sich zum 10 jährigen Bestehen 2020 abfüllen haben lassen. Um 13:30 Uhr zeigt sich wieder die Sonne, wir sind tatsächlich die ersten Gäste im Schwimmbad und haben das 33m Sportbecken exklusiv für uns. Wir versuchen für's Wochenende eine Führung in einer Katakomben von Chiusi zu buchen. Nach einem längeren Telefonat auf Italienisch haben wir einen WhatsApp-Kontakt und die Zusage für Sonntag, wenn sich noch zwei weitere Interessenten melden. Gegen 17:00 Uhr ziehen Gewitterwolken auf. Also zurück zum Wohnmobil. Es regnet tatsächlich ein wenig und für den Abendimbiss unter der Markise braucht es erstmals Pullover, denn es kühlt auf unglaubliche 20° ab.

Sa. 30.05.

... und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Entspanntes Frühstück. Bei 20° können wir sogar etwas Sonne vertragen. Brot und Wein einkaufen, zusammenpacken, Ent- und versorgen und zahlen. Die Nacht kostet uns 61€ (mit Strom kämen noch 9€ dazu). Beim COOP Mineralwasser kaufen, tanken 1,99€/l) und 14km weiter zum "Area sosta camper Il Chiaro", wo wir um 11:00 Uhr ankommen, von Simone und Sascha herzlich begrüßt werden und einen Stellplatz unter hohen Pappeln, weitgehend im Schatten mit Ausblick auf den See bekommen. Wir begutachten den schönen Park am See, reservieren im Slowfood empfohlenen "Pesce d'Oro" und gönnen uns einen kleinen Mittagsimbiss, während sich der Stellplatz mit italienischen Wochenend-Campern füllt. Unser "Katakomben"-WhatsApp-Kontakt rührt sich und bietet uns schon für heute eine Führung in die "Catacomba di Santa Mustiola" um 14:30 Uhr an. Nehmen wir, denn das lässt sich perfekt in eine Fahrrad-Umrundung des Lago di Chiusi einbauen. Die Führung dauert 1,5 Stunden, in denen eine professionelle Archäologin uns und einem französischen Paar auf Englisch ihr Wissen zu der Katakomben und zum frühen Christentum vermittelt. Um 16:00 Uhr hängen wir die Lago di Chiusi Umrundung dran (20km, 280hm). Moderate Steigungen und tolle Ausblicke. Auf der anderen See-seite geht es rauf zum Weingut "Madrevita", wo sie auf der Wiese davor Ausschank und Essens-Verkauf für den Sonnenuntergang vorbereiten. Angeblich soll der See dabei golden glänzen. Vielleicht beim nächsten Mal. Wir fahren weiter, genießen Landschaft und See und sind um 17:30 Uhr wieder zurück. Warm Duschen kostet 1€, aber es gibt auch eine Kalt-Dusche und die ist absolut ausreichend bei den aktuellen Temperaturen. Um 19:00 Uhr belegt eine Familie den letzten freien Stellplatz vor uns. Na toll! Von wegen! Wir glänzen mit unserem Italienisch und erfahren, dass sie aus Senigallia sind und am Wochenende ein paar Weingüter besuchen. Die dabei gemachten Erfahrungen teilen sie gerne mit uns in Form von einem sehr leckeren Frizzante Rosato. Danach geht's gemeinsam auf die Terrasse des "Pesce d'Oro". Wir sitzen mit tollem Ausblick auf Landschaft und See. Das Essen präsentiert sich als lokale Küche auf höchstem Niveau. Als Vorspeise essen wir "Rollè Persico" und "Lagowürstel con pachino giallo e maionese di gambero e cipolla marinata". Als Hauptgang nehmen wir "Pici al sugo tradizionale di pesce" und die lokale Spezialität "Il Brustico" (kräftig auf offenem Feuer gegrillter und dann ausgelöster Barsch). Zum Nachtisch

"Cantucci con Vin Santo" und "Tortina di cioccolato con pistacchio". Dazu empfiehlt uns die kompetente und freundliche Bedienung einen sehr guten Grecchetto aus der Toskana. Das kostet uns mit Wasser 89€, abzüglich 10% Rabatt für Stellplatz-Nutzer, den wir natürlich ins Trinkgeld reinvestieren.



So. 31.05.

Und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Entspanntes Frühstück begleitet durch ein Konzert der vielen Vögel in den Bäumen. Dann brechen wir auf nach Chiusi. Die Anfahrt über den "Sentieri della Bonifica" (3,5km) sehr schön, die 150hm auf 2,5km zur Stadt rauf sehr anstrengend. Nach einer kurzen Pause und einem Bummel mit einem tollen Aussichtspunkt, besuchen wir das "Museo Nazionale Etrusco di Chiusi" (6€/P) und beschließen am See Mittag zu essen. Im Gegensatz zu gestern sind die beiden Restaurants aber mit Gruppen belegt. Im "Pesce d'Oro" bieten sie uns ab 14:00 Uhr einen Tisch an. Das passt für uns und so können wir in der Zwischenzeit sogar noch Duschen. Am CP selbst wird kräftig gegrillt, aber selbst die italienischen Großfamilien zeigen sich entspannt. Man merkt, wer hierher kommt, kommt wegen der Natur und nicht wegen Ringelpiez. Um kurz nach 14:00 Uhr geht es für uns zu Tisch. Wir wählen zwei Vorspeisen "Sformato di patate e cipolle con fonduta di pecorino e tartufo" und "Crostone di pane con patè di fegatini e riduzione di vin santo" und als Hauptspeise teilen wir uns "Spiedini croccanti di pescato del giorno (persico e anguilla)" und dazu "Zucchine ripiene di polpettone di persico reale". Alles ungewöhnlich und ausgezeichnet. Mit Wasser und Wein zahlen wir dafür 50€. Danach verdauen wir zwei Stunden im Park am See. Um 17:30 Uhr brechen wir noch einmal mit den Fahrrädern zu einer Runde um den Lago di Montepulciano auf (20km/100hm). Um die Tageszeit sehr entspannt und wieder mit tollen Ausblicken. Um 20:00 Uhr sind wir wieder zurück und lassen den Abend entspannt am Wohnmobil ausklingen.



Mo. 01.06.

Und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Der Plan für heute ist zum "Area Sosta Camper" von Lubriano zu fahren, von dort aus mit den Fahrrädern nach Bagnoregio, die berühmte "Civita di Bagnoregio" zu besichtigen und am Abend in dem Slowfood empfohlenen "Ristorante Il Vecchio

Mulino" in Lubriano essen zu gehen. Wir schaffen die 70km in knapp 1,5 Std. (AB3,40€). Der Stellplatz (20€) bietet schöne Stellplätze weitgehend im Schatten, wo man auch bequem Tisch und Stühle aufstellen kann. Dazu gibt es Toiletten und Duschen (1€) und eine schöne Bar am Eingang. Wir richten uns ein, reservieren für das Abendessen und gönnen uns erst mal einen Mittagsimbiss. Dann machen wir uns auf den Weg nach Bagnoregio (9km/135hm). Tolle Anfahrt und der Ausblick auf die "Civita di Bagnoregio", wie auf den Reiseführer-Bildern, spektakulär. Deshalb sind wir auch nicht die Einzigen, verzichten angesichts der vielen Besucher auf die Besichtigung, fahren zurück nach Lubriano und genießen von dort an der Bar im Ort bei einem Bier den Ausblick auf "Civita di Bagnoregio". Zurück am Stellplatz, Duschen und die Zeit bis zum Abendessen verbummeln. Um 19:30 Uhr sind wir die Ersten im Restaurant und können uns auf der kleinen Terrasse einen der vier Tische mit einem spektakulären Ausblick auf "Civita di Bagnoregio" aussuchen. Das Essen und der Service auf gleich hohen Niveau, wie der Ausblick. Wir essen "Involtini Ricotta e Tartufo", "Panzanella", "Pomodori arrosto con mentuccia", Coniglio disossato a Porchetta", "Uova al tegamino con tartufo fresco locale", "Mille Foglie con crema gelato e frutti di Bosco", "Cantucci con Vin Santo". Dazu wieder einen ausgezeichneten Grechetto, diesmal aus dem Latium, mit Wasser und Wein 94€.



Di. 02.06 (Italienischer Nationalfeiertag)

Und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Allerdings haben wir das Schlafzimmerfenster direkt vor einer Lampe geparkt, so dass wir nur bei voller Verdunklung und geschlossenem Fenster schlafen können. Entspanntes Frühstück an der schönen Bar vor dem Stellplatz zwei Cappuccino und ein Cornetto 4€). Wir machen über WhatsApp unseren Stellplatz beim "Agricasale Oasi del Viandante" fest und fahren nach Viterbo (31km/45min.). Dort bekommen wir auf der „Piazza San Lorenzo“ noch das Ende der Feierlichkeiten zum 2. Juni mit, besichtigen danach den "Palazzo dei Papi di Viterbo", schlendern durch die schöne Altstadt und finden auf dem Rückweg durch Zufall die "Frantoio IL PARADOSSO", wo wir ein ausgezeichnetes Olivenöl aus Viterbo probieren und kaufen können. Dann fahren wir weiter (27km/30min.) zu dem Parkplatz der "Necropoli rupestre di San Giuliano" bei Barbarano Romano. Dort wird gerade gegrillt und das Gegrillte unter Bäumen zum Essen angeboten. Wir müssten allerdings eine Dreiviertelstunde warten. Das ist uns zu lange. Also gönnen wir uns einen kurzen Mittagsimbiss vorm Wohnmobil und brechen dann auf zu einer Wanderung und Erkundung der dortigen Etrusker-Gräber (3km/70hm). Absolut tolle Tour, wir alleine durch quasi Urwald mit beeindruckenden Grabstätten.



Danach fahren wir 16km zurück zu unserem geplanten Übernachtungsplatz. Der letzte Kilometer mal wieder eine echte Herausforderung. Der Empfang durch das Betreiber-Ehepaar Lucca und Andrea sehr herzlich. Wir bekommen einen schönen Stellplatz mit Blick in den Garten, dazu Wasser und Strom (20€). Der Hof liegt am Pilgerweg "Via Francigena" und ist eigentlich eine Pilgerherberge. So kommen wir in den Genuss eines unterhaltsamen Abendessens mit Pilgern aus Kanada, Italien, Frankreich und dem Betreiber-Ehepaar. Es gibt Salat mit Weißkraut, Nudelauflauf mit Karotten und hart gekochten Eiern, gekochte Erbsen mit italienischen Bohnen (fave) und Zucchini-Suppe. Alles aus dem eigenen Garten und ausgezeichnet zubereitet, dazu frisch gebackenes Brot, einen halben Liter Wein und Wasser. Dafür zahlen wir 15€/P.

Mi. 03.06.

Trotz einiger Regenschauer wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Wir planen die nächsten Tage. Heute wollen wir uns auf dem Weg nach Caserta das Benediktinerkloster Monte Cassino anschauen, morgen den "Palazzo Reggia di Caserta" besichtigen und Freitag Nachmittag in Bacoli Tauchen gehen. Letzteres buchen wir komfortabel online, zwei Tauchgänge für 253€. Nach 230km/AB14,70€ bis Cassino geht es 9km(440hm) in Serpentine mit 6 Spitzkehren rauf zur "Abbazia Montecassino", wo wir um 14:15 Uhr ankommen. Wir müssen leider den vollen Wohnmobil-Tarif von 8€ zahlen, der allerdings auch zum Übernachten berechtigen würde. Dafür ist damit die Besichtigung, der nach dem zweiten Weltkrieg wieder vollständig aufgebauten, beeindruckenden Anlage und die geniale Aussicht abgegolten.



Um 16:00 Uhr geht es weiter nach Caserta (80km/AB4,80€). In Cassino tanken wir für 1,89€/L erstaunlich günstig. Wir haben uns telefonisch auf dem von "Oasis WWF Bosco di San Silvestro" betriebenen "Sosta Camper Caserta" angemeldet und werden herzlich empfangen. Wir bekommen ausführliches Infomaterial zu dem WWF-Projekt, das unsere ausnehmend netten Wohnmobil-Nachbarn aus Südtirol und Graz bereitwillig mit weiteren Informationen ergänzen. Insbesondere zum Taxidienst von den beiden WWF-Mitarbeitern Franco und Fabio, der uns am nächsten Tag zum Schloss bringen wird. Weil der Platz so schön ist, verzichten wir auf einen Restaurant-Besuch und gehen erst mal zum Aussichtspunkt, von wo man das "Palazzo Reggia di Caserta" von oben bewundern kann. Der zwanzig minütige Spaziergang durch den Wald ist trotz Hitze sehr schön und der Ausblick auf das Schloss bis zum Vesuv und zur Insel Capri super toll. Zurück am Stellplatz lassen wir den Tag mit einem Salat aus Tomaten mit Basilikum und dem Olivenöl aus Viterbo und einem ordentlichen Falanghina ausklingen und buchen für morgen um 10:30 Uhr für 2x19€ einen Besuch des Schlosses und des Schlossparks.



Do. 04.06.

Obwohl wir wieder einmal volle Halogenspot-Beleuchtung im Schlafzimmer haben, ruhige und angenehme Nacht. Wir haben alle Schuhe ordentlich aufgeräumt, denn laut der Betreiber kommen gerne Füchse in der Nacht zu den Wohnmobilen. Entspanntes Frühstück, unsere Nachbarn fahren beide weiter und so stellen wir uns nochmal um, damit wir die nächste Nacht kein Licht im Schlafzimmer haben. Franco kommt pünktlich um 9:30 Uhr und bringt uns zum Schloss. Weil wir noch Zeit haben, empfiehlt er uns neben dem Schloss die "Antica Gelateria Green Garden", wo wir uns vor dem Besuch mit einem ausnehmend leckeren Eis stärken können. Der "Palazzo Reggia di Caserta" mit seinen 1742 Fenstern, 1026 Kaminen und 1217 Räumen auf 138000 m² gehört zu den größten Barockbauwerken Europas und ist seit 1997 mit seinem Barockgarten und dem „Acquedotto Carolino“ UNESCO-Weltkulturerbe. Die Grundsteinlegung erfolgte 1752 und die Bauzeit betrug fast 100 Jahre. Bei dem spektakulären Rundgang durch die Haupträume mit einem Audio-guide (13€) lernen wir zudem eine Menge über die Geschichte des „Königreichs beider Sizilien“ (ca. 1735-1861). Der ultimative Kick ist aber die Dauerausstellung „Terrae Motus“. Sie umfasst 72 zeitgenössische Kunstwerke, darunter Arbeiten von Andy Warhol, Keith Haring und Joseph Beuys, die als Reaktion auf das verheerende Erdbeben von 1980 entstanden sind und sich in die historischen königlichen Gemächer integrieren.



Nach zwei Stunden gehen wir nach draußen in den Barockgarten "Giardini Reali", der als Bergpark konzipiert wurde und eine mittige Sichtachse von drei Kilometern Länge besitzt, die von der nördlichen Gartenseite des Schlosses auf den Hang führt. Die Brunnen und Bassins werden von dem „Acquedotto Carolino“ gespeist. Der Schlosspark umfasst insgesamt 100 Hektar und kann mit eBike, eBus und eTaxi befahren werden. Wir wählen die anstrengende Variante und gehen zu Fuss. So kommen wir in zwei Stunden zwar bis zur „Peschiera Grande“, „Fontana Margherita“, „Fontana dei Delfini“ und „Fontana di Eolo“, müssen aber auf den oberen Teil und den „Englischen Landschaftsgarten“ verzichten. Um 14:30 Uhr verlassen wir einigermaßen geschafft das Schloss und machen uns auf zur Slowfood empfohlenen Pizzeria "I Masanielli di Francesco Martucci". Mit jedem Meter mit dem wir uns vom Schloss entfernen bis hin zur Pizzeria wird die Umgebung typisch süditalienisch öder. Die Pizzeria selbst dagegen modern und ansprechend eingerichtet. Die Pizzen mit ca. 12€ teurer als in Süditalien üblich, dafür aber auch exzellent. Wir gönnen uns eine klassische „Napoli“ und eine „Mozarella Buffala“. Mit drei Bier zahlen wir 40,50€. Danach machen wir

nochmal einen Abstecher zur "Antica Gelateria Green Garden" und lassen uns danach von Franco wieder abholen. Der Taxidienst kostet uns 6€. Am Stellplatz haben sich wieder zwei Wohnmobile dazu gesellt. Ein Ehepaar aus Spanien und ein deutsch-italienisches Duo. Wieder ausnehmend netter Kontakt und als es dunkel wird, gehen wir alle zusammen in den Wald und genießen eine sensationelle „Glühwürmchen-Show“.



Fr. 05.06.

... wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Diesmal ohne Licht im Schlafzimmer. Kurzes und entspanntes Frühstück und nochmal herzliches Geplauder mit unseren spanischen und deutsch/italienischen Wohnmobil-Nachbarn. Die Spanier zeigen uns stolz ihren beeindruckenden Eigenausbau (auf Basis von einem Kleinlastwagen). Dann Abschied mit viel Umarmung. Herzliche Umarmung auch mit Franco und Fabio, die uns noch Honig schenken. Wir zahlen 30€ für zwei Nächte (ohne Strom, Dusche, V/E, aber mit WC und heißem Wasser zum Spülen). Dann weiter zum Agriturismo "I Fondi di Baia" in Bacoli (56km/AB3,35€). Wir können gleich auf der ersten AB-Raststätte entsorgen, kommen gut durch Neapel und sind um 11:00 Uhr am Stellplatz. Der ist weitgehend leer. Wir suchen uns einen Platz aus, der zumindest am Morgen im Schatten sein sollte. Wir gönnen uns im Markisen-Schatten einen Mittagsimbiss mit Blick auf quasi eine Kraterwand, denn wir stehen in einem solchen. Dann richten wir unsere Tauchutensilien und machen uns mit den Fahrrädern auf zu dem 1km entfernten Tauchcenter "SuBaia Campania Divers", wo wir um 14:30 Uhr die zwei Tauchgänge gebucht haben. Nach herzlicher Begrüßung werden wir kompetent und effizient in Englisch auf die Tauchgänge vorbereitet. Wir werden zwei von acht Tauchplätzen betauen ("Villa with Protyrum Entrance" und "Terme of Lacus"). Das Phänomen, dass die römischen Villen, die direkt am Wasser gebaut wurden und im dritten bis vierten Jahrhundert versunken sind, erklärt sich durch ein riesiges Wasserreservoir unter der Küste, das sich auf Grund der vulkanischen Aktivitäten in der Gegend je nach Druck und Temperatur ausdehnt oder zusammenzieht und die Küste darüber anhebt, bzw. absenkt. Nach dem Vesuv-Ausbruch 60 n.C. war die Küste angehoben, senkte sich dann mit fallender Temperatur und Druck in dem Wasserreservoir wieder ab und die Villen versanken. Aktuell hebt sich die Küste wieder und durch das gleichzeitige Absterben von Seegras wurden die Überreste der Villen wieder entdeckt. Eines der Mosaik, die wir betauen, wurde erst 2023 wieder entdeckt. Wir erleben zwei faszinierende Tauchgänge in drei bis fünf Metern Tiefe und ca. 200m vor der Küste. Wir tauchen direkt über den gut erkennbaren Grundmauern der Villen und werden dabei von erstaunlich vielen und zutraulichen Fischen begleitet. Die Mosaik werden von unserem Tauch-Guide zuerst von Sand befreit und dann wieder mit Sand zugedeckt, damit der Zustand und die Farben erhalten bleiben. Die Tauchgänge werden sehr kompetent und sorgfältig durchgeführt, aber auch sehr entspannt mit komfortablem Ein- und Ausstieg am Boot. Nicht so entspannt gestaltet sich unsere Rückkehr zum Stellplatz, denn dort wird gerade der Soundcheck für ein Schulabschluss-Fest durchgeführt. Uns schwant übles. Um 19:30 Uhr ist das ganze Gelände voll mit Eltern und Kindern und es beginnt die Show mit ohrenbetäubenden Lärm. Wir flüchten uns ins Restaurant. Draußen sitzen ist leider keine Option, aber drinnen ist es erträglich. Wir werden im sonst leeren Restaurant von drei Bedienungen umsorgt. Wir fragen natürlich nach dem Grund und erfahren, dass um 21:30 Uhr Schluss ist mit dem Spektakel draußen und dann die Gäste kommen werden. Das macht Mut und wir bestellen das "Menu alla Brace". Die Vorspeisen sehr gut, das gegrillte Fleisch des Hauptganges zwar geschmacklich auch gut, aber

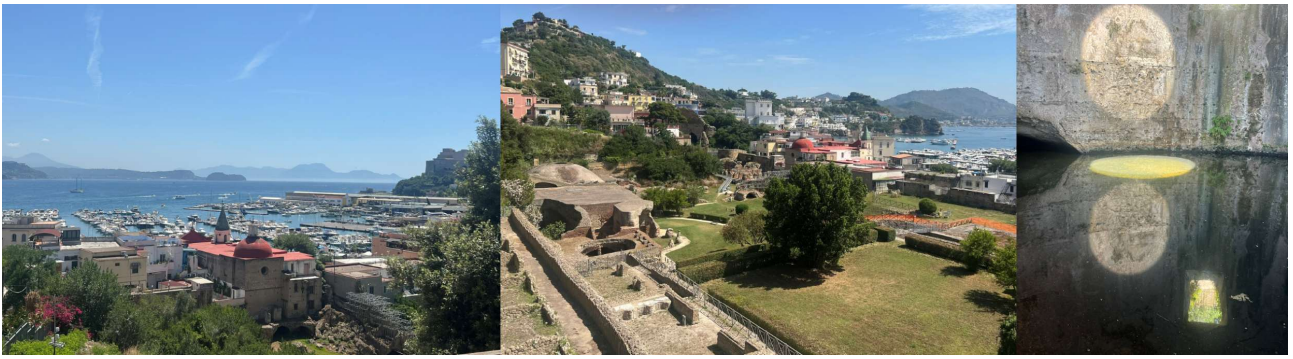
fett, flachsig und nicht essbar. Also halten wir uns an die ganz leckere Salsiccia und legen den Rest zur Seite. Der aufmerksame Koch scheint es zu bemerken, legt als Ausgleich noch zwei Bruschette obendrauf und spendiert uns einen Nachtisch. Der im Menü inkludierte Hauswein ist leider auch nicht so toll. Dafür zahlen wir 40€, was dann wieder OK ist. Wir verlassen das Restaurant gerade als alle anderen von draußen rein kommen und können noch einen ruhigen Ausklang des Abends am Wohnmobil genießen.



Sa. 06.06.

Die Nacht angenehm kühl und ruhig. Der Tag verspricht aber wieder heiß zu werden. Der Platz an sich recht schön (20€ inkl. Wasser und V/E), aber die Optionen in dieser Gegend am Wochenende für einen heißen Tag eher beschränkt. Also beschließen wir, uns Vormittag noch die „Thermen von Baia“ anzuschauen und Nachmittags zum Camping "Vorea" in Frascineto am Rande des Pollino weiter zu fahren (270km/AB5,85€). Die Ausgrabungen erreichen wir mit Fahrrädern vom Stellplatz aus in 10 min. Sie liegen allerdings an einem Hang. Das bedeutet Treppensteigen und Schwitzen. Aber es lohnt sich. Tolle Anlage mit vielen gut erhaltenen Strukturen. Besonders beeindruckend ist der "Tempio di Mercurio".





Zurück am Stellplatz entsorgen wir und brechen um 12:00 Uhr auf. Wir schaffen es zügig nach und durch Neapel, kaufen unterwegs in der Käserei "La Buffalina" bei Sala Consilina und in einem Supermarkt bei Lauria Sud ein und kommen kurz vor 17:00 Uhr am Campingplatz an. Dort werden wir vom Vater des Besitzers herzlich empfangen. Er erinnert sich an uns und betreut uns "leider" sehr intensiv in der Platzauswahl, so dass wir wieder einmal auf einem Platz mit Abendsonne vorm Wohnmobil nehmen müssen und wir deshalb bis zum Sonnenuntergang nochmal kräftig schwitzen. Danach kühlt es aber schnell ab und wir genießen einen entspannten Abend mit dem überraschenden Bergblick, so wie wir es vor zwei Jahren in Erinnerung haben.



So. 07.06.

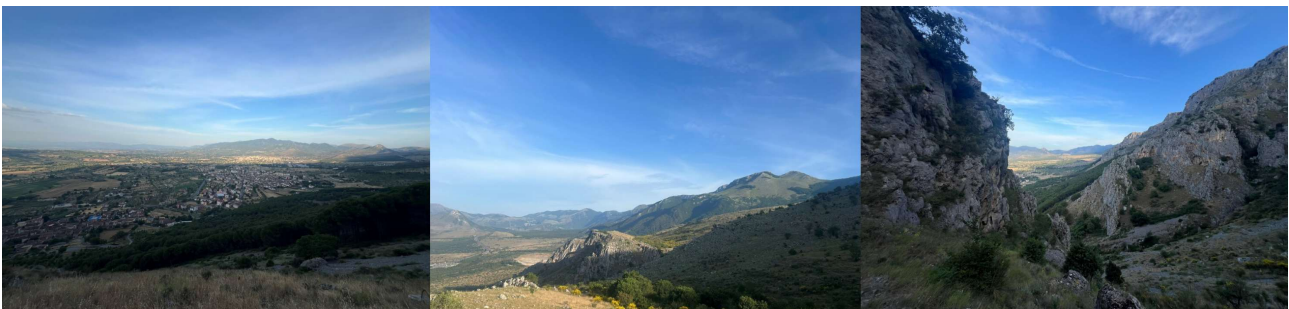
Angenehme und ruhige Nacht. Kein Licht im Schlafzimmer. Entspanntes Frühstück im Baumschatten. Unsere Anfrage auf den frei gewordenen Platz vor uns zu wechseln wird abgelehnt, denn er ist für Wohnwagen vorgesehen. Bei einem fast leeren Platz schon etwas pingelig. Also fahren wir noch etwas vor, so dass wir am Abend zumindest im Wohnmobil-Schatten sitzen können. Danach waschen wir eine Ladung Wäsche und reservieren für Mittags im "Kamastra" in Civita, das uns vom letzten Mal in guter Erinnerung ist. Diesmal wollen wir es mit den Fahrrädern machen und nicht für den Abstieg zur Teufelsbrücke auslassen. Also reservieren wir für Mittag. Die Ebene, wo wir auf dem Campingplatz stehen, ist inzwischen vollständig leer. Um 13:00 Uhr brechen wir auf zum Mittagessen. Entspannte Tour nach Civita (6km) mit schönen Ausblicken in die Landschaft und zum Schluss bis zum Meer. Im „Kamastra“ sitzt man sehr schön und klimatisiert. Wir sind am Sonntag die einzigen Nicht-Italiener inmitten von einem typischen italienischen Geburtstagsessen und einem italienischen Familienessen. Und das Essen wieder ausgezeichnet! Das Wasser wird unaufgefordert sofort an den Tisch gebracht. Dann bestellen wir die "Antipasto Kamastra" für zwei, "Filatelli pomodoro fresco e 'nduja" und "Filatelli multicolore ai porcini campagnoli". Dazu einen halben Liter Weißwein und danach noch ein Viertel "Rosato". Beide, aber vor allem der "Rosato" ausgezeichnet. Das Essen, kalabrische Küche auf höchstem Niveau, kostet uns 53€. Der Service flink und herzlich. Als der Strom ausfällt müssen wir einen zweiten Amaro auf's Haus nehmen. Der Amaro ist richtig gut und so müssen wir natürlich noch zwei Flaschen (36€) mitnehmen. Zurück zum Campingplatz sind es dann doch 100hm. Dort lässt sich der Rest-Nachmittag nach einer kühlen Dusche im Schatten des Wohnmobils angenehm verbummeln, auch wenn uns auf dem sonst leeren Campingplatz mal wieder zwei Wohnmobile eng zugeparkt haben, u.a. auf dem Eckplatz,

der uns Morgens verwehrt wurde. Wir haben das restliche, wirklich exzellente Brot aus dem "Kamstra" mitgehen lassen und das schmeckt ausgezeichnet am Abend zu etwas Käse, Tomaten, Olivenöl, Aprikosen-Kompott mit Ricotta und einem Cirò von Librandi.



Mo. 08.06.

Absolut ruhige und angenehm kühle Nacht, denn die Temperatur im Wohnmobil geht auf 19° runter. Ich wache um 5:30 Uhr, eigentlich wie immer, das erste Mal auf, nutze aber heute den kühlen Morgen zu einem Berglauf. Diesmal eine Runde um den "Timpa Crivo" (10,5km/650hm). Der Aufstieg eher alpin, aber mit tollen Ausblicken und Düften, als wäre ich in einen Honigtopf gefallen. Zurück über das "Rifugio della Giumenta" brauche ich dafür 2:15Std. und bin um 8:15 Uhr wieder am Campingplatz. Nach einem entspannten Frühstück im Baumschatten, ver- und entsorgen wir und brechen auf. Der Platz kostet mittlerweile 30€/T. Dafür gibt es tolle Sanitär-Anlagen, kostenlose Waschmaschine und von nahezu jedem Stellplatz einen traumhaften Bergblick.



Wir machen in Frascineto noch einen Abstecher zur "Prodotti tipici calabresi - La bella Italia Frascineto" und kaufen Nduja, Sopressata, Brot und lokalen Wein. Nach 46km/50min. kommen wir dann schon am "Onda Azzurra Camping" an. Um diese Zeit eigentlich nur deutsche Camper, unser Alter aufwärts, die Mai bis Juni und September bis Oktober hier zubringen. Wir werden schon beim Check in darauf eingestimmt, wo unser "Buon giorno" mit einem freundlich "Guten Morgen" erwidert wird. Aber die fließend deutsch sprechende und freundliche Dame lässt uns einen schönen Platz (194) direkt am Strand aussuchen, jedoch mit dem Hinweis in drei Wochen wäre er reserviert und mit einem weiteren Hinweis, wenn wir die drei Wochen bis zur Reservierung bleiben würden, würde sich der Platz von 18€/T auf 16,5€/T reduzieren. Der Strand noch ohne Liegestuhlreihen ist kilometerlang mit tollem Ausblick in die Bucht von Rossano, in die Sila und von der vorgelagerten Sandbank aus auch auf den Pollino. Wir stehen direkt am Strandzugang, wo es eine komfortable Stranddusche hat und die älteren Herrschaften um uns herum mal gerne für einen kurzen und entspannten Schwatz stehen bleiben. Nach einem ersten erfrischenden Bad gönnen wir uns einen Mittagsimbiss, reservieren für morgen Mittag in der "TRATTORIA LA CANTINA, da Patrizia dal 1969" in Cantinella und verbummeln den Nachmittag. Es hat leichten Wind vom Meer her, unser Platz ab 14:30 Uhr Baumschatten und wir gerade mal 30m bis ins Wasser. Entsprechend entspannt gestaltet sich das Abendprogramm. Zuerst einen Aperitivo, dann Spaghetti mit Basilikum-

Pesto und den trinkbaren Rosato aus Frascineto. Die anderen beiden Rosati und die Ndjua aus Frascineto schmecken leider gar nicht.



Ab 21:00 Uhr herrscht in näherer Umgebung Ruhe. Nur weit entfernt lärmt es ein wenig. Im Wohnmobil hat es immer noch 24°. Trotzdem erwarten wir eine ruhige Nacht und ...

Di. 09.06.

... unsere Erwartungen werden nicht enttäuscht. Am Morgen hat es 20° im Wohnmobil und wir beginnen den Tag mit einem Morgenbad und einem entspannten Frühstück. Dann verbummeln wir den Vormittag, gehen nochmal Schwimmen und schaffen es gerade mal um 12:15 Uhr mit den Fahrrädern weiter zum Mittagessen. Die Anfahrt, wie beim letzten Mal, bei 30°, ziemlich öde (u.a. geht es am Straßenstrich vorbei). Und wie beim letzten Mal finden wir das Restaurant nicht auf Anhieb. Und weiter, wie beim letzten Mal, herzliche Begrüßung durch die Wirtin. Und weiter, wie beim letzten Mal, kommt sofort Wasser, Wein und köstliches Holzofenbrot auf den Tisch. Das Brot packen wir aber dann zum Großteil gleich mal für den Abend ein, denn diesmal lassen wir uns zu Vorspeisen für zwei überreden. Und wir wissen vom letzten Mal, das wird viel. Der Tisch biegt sich unter "Bruschette con crema di alici e peperoni", "Insalata carciofi salvatici con salvia", "Insalata di crauti di capperi", Frittelle Basilico con cipolle di Tropea", "Chicoria", "Polpette di carne", "Polpette di riso", "Polpette di melanzane", "Patate con pomodori verdi arrostiti", "Sformatino di patate con Nduja", "Frittata con verdure", "Olive e Carote in agrodolce", "Salami e prosciutto", "Ricotta con rucola e miele", "Provolone von marmellata di clementine". Zum Nachtisch gönne ich mir noch eine "Crema catalana". Dazu ein Liter exzellenter Hauswein, 2x Wasser, 2x Café (60€). Beim Bezahlen wieder einmal die süditalienische Unsitte "lieber in bar". Da die Wirtin aber auf 100€ nicht rausgeben kann, wird es dann doch eine zu versteuernde Kartenzahlung.



Für den Heimweg wählen wir einen anderen Weg. Auch hier wieder Süditalien-Klischee. Links der Blick über Orangen-Haine bis in den Pollino, rechts Müll und an zwei Stellen beängstigend nahes Flammenmeer, weil hier der Müll und die Böschung einfach abgefackelt werden. Den Nachmittag verbummeln wir mit Schwimmen und im Schatten vorm Wohnmobil. Am Abend zum Aperitivo (mehr geht heute nicht mehr) rücken wir mit den Stühlen einfach 10m raus zum Strand. Nach dem Sonnenuntergang schwimmen wir nochmal raus zur Sandbank und genießen von dort das Abendrot über dem Pollino.



Mi. 10.06.

Und wieder eine ruhige und angenehme Nacht. Die Temperaturen im Wohnmobil gehen diesmal bis auf 21° zurück und das Meer hat zum Morgenbad erfrischende 22°. Der Plan für heute ist, die Vorzüge unseres ausnehmend schönen Stellplatzes noch intensiver zu nutzen. Also abhängen, schwimmen gehen und dann eine fantastische Panzanella machen aus den gestern gekauften frischen Gurken, Tomaten und dem genialen Brot, dass wir gestern bei Mittagessen "gespart" haben. Die schmeckt dann außerordentlich lecker, trotz Temperaturen um die 30°. Diese lassen sich auch gut aushalten, denn es hat leichten Wind aus Ost vom Meer her. Das bleibt so und wir chillen uns entspannt durch den Nachmittag. Am Abend gönnen wir uns Mozzarella-Tomaten, Taralli mit Fenchel mit einem Ndjua-Aufstrich und dazu einen lokalen Rosato und das alles, alleine direkt auf dem Strand, welch ein Luxus. Dann nochmal einfach so ins Wasser und ab ins Bett.

Do. 11.06.

... wie Vortag. Der Besitzer des Campingplatz-Laden freut sich über unser Italienisch und dass wir bei ihm einkaufen. Das Olivenöl, da er anbietet, schmeckt uns sehr gut. Also kaufen wir 5l für 75€. Dafür gibt es eine Riesen-Colomba oben drauf. Zum Abendessen am Strand holen wir uns diesmal noch eine Pizza vom Campingplatz-Restaurant für 6€ dazu.



Fr. 12.06.

Ruhige und angenehme Nacht. Diesmal mit Wind, der durch unser Schlafzimmer bläst. Am Morgen hat es 23°, Wolken und ein aufgewühltes Meer. Also kein Morgenbad, dafür Frühstück am Strand. Danach räumen wir gemütlich zusammen, gehen noch mal kurz Schwimmen und brechen um 10:00 Uhr. Fazit: Wir hatten einen sensationell schönen und ruhigen Stellplatz, das Personal war außerordentlich freundlich und die ausschließlich deutschen Camper sind alle nett und entspannt. Beim Check in wurde der Zählerstand für unseren Platz notiert, denn Strom wird hier tatsächlich nach Verbrauch abgerechnet und kostet 0,75/kWh. Also fotografieren wir den Zählerstand ab und geben ihn an der Rezeption beim Zahlen an. Wir haben auf vier Tage für Kühlschrank, Apnoe-Kompressor, iPad/iPhone laden und minimal Licht 17kWh (3,20€/T) verbraucht. Wir zahlen insgesamt dann 81,75€ + 8€ Kurtaxe. Wir machen noch einen Abstecher zum COOP und fahren die an einigen Stellen durchaus einladende Küste rauf zur "Allegra fattoria delle Murge - S.S. Agricola Natile" (120km) bei Ginosa, wo wir die „Gravina di Ginosa“ besichtigen wollen. Das Tor lässt sich auf Druckknopf öffnen. Tolle Stellplätze unter Olivenbäumen mit Ausblick bis ans

Meer. Wir sind allerdings weit und breit die Einzigen und müssen das Wohnmobil als Windschutz stellen, denn es hat kräftigen Nordwind. Kaum rufe ich den Besitzer an, kommt er auch schon um die Ecke und begrüßt uns. Er wohnt tatsächlich in dem riesigen, verlassen wirkenden Anwesen neben dem Wohnmobil-Stellplatz. Wir erfahren, dass er Viehzucht aus Altersgründen aufgegeben hat. Deshalb gibt es hinter den verlassenen Ställen nur noch Hühner, zwei Pferde, einen Esel und ein Schwein. Es ist kurz nach 13:00 Uhr und wir fahren mit den Rädern die 4km nach Ginosa. Bei einem kurzen Stopp in einer Bäckerei erfahren wir, dass das Slowfood empfohlene Restaurant im Ort nur Abends offen hat. So werden wir von der hilfsbereiten Verkäuferin in das Restaurant "Biffy" gelotst. Das stellt sich als ein typisches süditalienisches Bar-Restaurant mit vielen Fernsehern, entsprechender Beschallung und sonst nur noch drei Gästen heraus. Immerhin der Service ist flott, das 66ccl Bier kostet 4€ und die Pasta mit Meeresfrüchten ist ordentlich und die Variante "Vongole e Porcini" obendrein ungewöhnlich. Wir zahlen 53€ für 2x Bruschette, 2x Pasta, Wasser und zwei Bier. Danach machen wir uns auf die Suche nach der „Gravina di Ginosa“. Wir finden sie auch recht schnell und der erste Kilometer mit den Felsen-Häusern ist sehr eindrucksvoll. Wir beschließen die restlichen zwei Kilometer bis zum südlichen Ausgang zu schieben und dann wieder zum Stellplatz zurück zu fahren. Falsche Entscheidung. Die Schlucht zwar sehr schön, doch der Weg eine Katastrophe. Kaum erkennbar als solcher, kämpfen wir uns über eine Stunde durch Disteln und hüfthohes Gestrüpp. Immerhin, zurück am Stellplatz hat sich zumindest noch ein Wohnmobil dazu gesellt. Wir lassen den Abend entspannt im Windschatten des Wohnmobils ausklingen und genießen einen tollen Sonnenuntergang und ein tolles Abendrot.



Sa. 13.06.

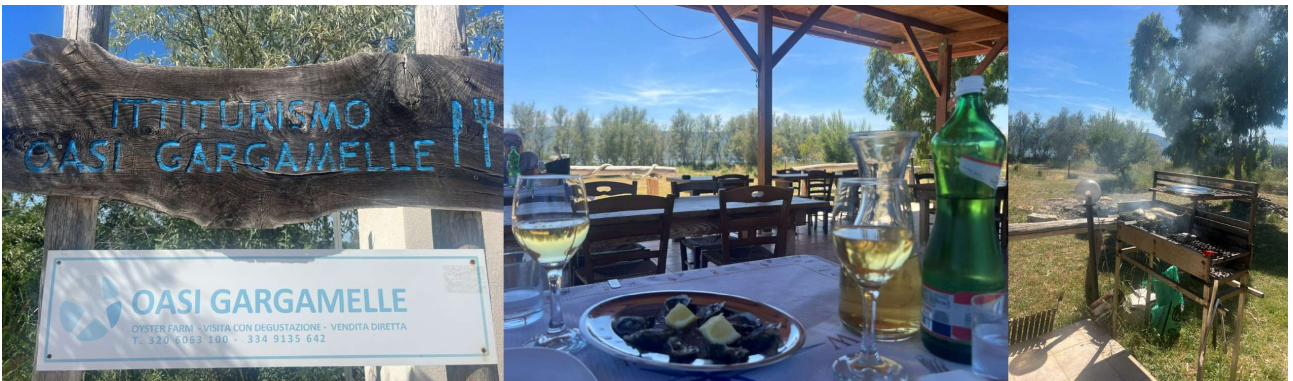
Trotz Wind eine ruhige und vor allem angenehm kühle Nacht. Entspanntes Frühstück und nette Unterhaltung mit unseren französischen Wohnmobil-Nachbarn, die sich über unser "italienisch beeinflusstes" Französisch freuen. Wir zahlen 10€ für den Stellplatz ohne sonstigen Service. Strom, Dusche, WC für weitere 10€ haben wir uns diesmal gespart. Wir machen uns auf den Weg zu dem sehr gut besprochenen "Agriturismo Biorussi" am "Lago di Varano" (268km/AB17,60€). Wir haben gestern schon angerufen und geklärt, dass wir heute dort Abendessen und Übernachten können. Nach Abfahrt von der Autobahn müssen wir noch schnell ein Abstecher zur "La Bufalara" machen und Mozzarella kaufen. Um 13:30 Uhr stellen wir uns am Agriturismo neben einen Olivenbaum und gönnen uns in dessen Schatten den frischen Mozzarella mit schönem Ausblick auf einen Schwimmteich und die Berge dahinter. Einzig eine trubelige italienische Taufgesellschaft stört ein wenig die Idylle. Um 16:30 Uhr brechen wir mit den Fahrrädern auf zum "Foce Varano" bei Lido di Sole. Tolle Tour am Varano See und dann die Strandpromenade entlang. Baden ist uns den Aufwand nicht wert und so setzen wir uns lieber an eine kleine Strandbar auf ein Kaltgetränk und Plaudern mit einer netten Deutschen, die am Campingplatz nebenan logiert. Wir kaufen noch etwas Obst und machen uns um 18:30 Uhr wieder auf den Heimweg. Die Sonne steht schon tief und die Ausblicke auf den Lago di Varano, insbesondere von der "Santuario del Santissimo Crocifisso di Varano" aus, sind fantastisch. Am Stellplatz zurück, duschen wir, trinken noch ein Glas Wein vorm Wohnmobil und gehen dann kurz nach 20:00 Uhr zum Essen. Die Taufgesellschaft ist wieder abgezogen, wir sind tatsächlich die einzigen Gäste und es ist angenehm ruhig. Wir sitzen sehr schön auf der Terrasse mit Blick auf den Schwimmteich und die Olivenhaine. Wir dürfen alle Olivenöle des Agriturismo durchprobieren und essen dazu die "Antipasti della Casa" (eins für zwei) und "Maccarun a fus con pesto di rucola e salsiccia" und "Orecchiete con rape e pomodori secchi". Dazu gibt es einen ordentlichen Hauswein, zwei ausgezeichnete Amari und eine Panna cotta al

mandarino" und wir zahlen dafür 63€. Natürlich kaufen wir noch ein. Vor allem die aromatisierten Olivenöle mit den ungewöhnlichen Aromen "Loro", "Mirto", "Timo" begeistern uns.



So. 14.06.

Abends essen und dazu noch ausgiebig Olivenöl probieren beschert uns eine etwas unruhige Nacht. Trotzdem entspanntes Frühstück und um 10:00 Uhr 21km weiter zum "Mecca Club | Sosta Camper sul Gargano". Dort richten wir uns im Pinienwald mit viel Schatten und Blick auf den Lago di Varano ein. Kurz nach 12:00 Uhr schauen wir mit den Fahrrädern runter zum See und zum "Oasi Gargamelle Ittiturismo" (1,7km), der am Wochenende offen haben sollte. Hat er und einen größere Gruppe speist schon. Wir werden herzlich begrüßt und es wird uns angeboten nach der Gruppe mit den anderen Reservierungen um 13:45 Uhr zu speisen. Das Angebot nehmen wir gerne an, fahren zurück zum Campingplatz, gönnen uns ein weiteres Zikaden-Konzert und treten um 13:45 Uhr wieder an. Es gibt ein festes Fisch-Menü, denn der Betreiber bewirtet nur am Sonntag, die restlichen Tage betreibt er Fisch-, Muschel- und Austern-Zucht auf seinem Anwesen. Wir sitzen auf einer offenen und luftigen Veranda im Schatten mit Blick auf den Lago di Varano zusammen mit einem älteren Ehepaar aus San Severo und dem Betreiber des Slowfood empfohlenen Restaurants "U' Vulesce" in Cerignola. Alle sind guter Dinge und wir plaudern ausführlich Italienisch. Wir essen "Cefalo crudo" (rohe Meeräsche), 8x "Ostriche" (Austern), "Cozze marinara", "Spaghetti con Granchio" (Riesenkrebs) und einen "Dentice" (Zahnbrasse) frisch vom Grill mit "Salicorno". Dazu Wasser und Wein. Danach einen kleinen Nachttisch, natürlich Limoncello und Café. Um 17:00 Uhr haben wir uns durch geschlemmt, zahlen 100€ und werden herzlich verabschiedet.



Zurück am Campingplatz verdauen wir erst mal. Es hat 30° und leider auch nicht mehr viel Wind. Immerhin stehen wir im Schatten. Also machen wir uns die 400m auf ans Meer zum Baden. Nur noch wenige italienische Sonntags-Ausflügler an dem Kilometer langen Strand, der deutlich sauberer ist als wir ihn in Erinnerung haben. Zurück am Campingplatz setzen wir uns mit den netten Stellplatz-Nachbarn aus Esslingen zusammen und verbringen mit ihnen einen launigen Abend.



Mo. 15.06.

Obwohl die Temperaturen im Wohnmobil nicht unter 25° fallen, verschlafen wir eine ruhige und angenehme Nacht. Vor dem Frühstück gehen wir Baden. Wir sind völlig alleine, so dass wir keine Badesachen nass machen müssen. Weil wir genügend Schatten haben, die Pinien so gut duften und die Zikaden so schön lärmern, beschließen wir einen Tag zu verlängern. Entspanntes Frühstück und Pläne schmieden, wie wir uns auf der Rückreise am besten die glühend heiße Po-Ebene sparen können. Hier ist es, Dank leichtem Wind vom Meer her, mit 26° angenehm temperiert und so verbummeln wir den Tag am Campingplatz, wo Mittags auf der Wiese vorm Wohnmobil tatsächlich eine Kuhherde für "entschleunigte" Unterhaltung sorgt. Nachmittags gehen wir nochmal kurz Schwimmen und fahren dann um 17:30 Uhr mit den Fahrrädern zum "Bar Ristorante Sorgente", das uns ob seiner Lage schon vorgestern begeistert hat (28km/130hm). Wir sitzen auf der kleinen, urigen Terrasse ausnehmend schön im Schatten mit Blick auf den See. Wir genießen einfache, eher durchschnittliche, aber ordentliche Küche (2x Riesen-Bruschette mit Tomaten und Oliven, 1x Fritto Misto di Pesce). Dazu einen sehr guten Falanghina aus Benevento. Mit Wasser und Wein zahlen wir 55€. Der Weg zurück dann super toll, zuerst durch die Olivenhaine am See entlang bei schon tief stehender Sonne mit tollen Ausblicken und dann auf der Strandpromenade von Lido del Sole in den Sonnenuntergang hinein. Da wird es schon 21:00 Uhr, bis wir am Campingplatz zurück sind. Dort Duschen, einen Amaro und kurzer Plausch mit den Esslinger Nachbarn, die von Rodi Gargano aus eine Tagestour zu den Tremiti-Inseln gemacht hatten. Das merken wir uns für nächste Mal. Denn der Campingplatz ist um diese Zeit weitgehend leer, bietet für 30€/N geräumige, schattige Stellplätze, Strom, Top-Sanitär-Anlagen und vor allem viel Natur und Ruhe. Zu dem wilden Strand sind es 400m, wo man unter der Woche weitgehend alleine ist und deshalb auch Nackt baden kann.



Di. 16.06.

Die Nacht diesmal sehr warm, aber ruhig. Nach einem schönen Morgenbad im Meer besucht uns zum Frühstück tatsächlich ein Wiedehopf. Nach langem Hin und Her, beschließen wir heute zuerst einen Abstecher ins Tirino-Tal zu machen, im "Ristorante San Martino" Mittag zu essen, beim Weingut "Cataldi Madonna" Wein einzukaufen, dann nicht auf den "Campo Imperatore" rauf zu fahren, sondern weiter Richtung Ascoli Piceno, dort in der Nähe auf dem gut beschriebenen Weingut "Cantina Rasicci" zu übernachten und morgen auf den "Piano Grande" rauf zu fahren. Auf dem Weg sichern wir unseren Plan telefonisch ab, holen uns nochmal Mozzarella und Ricotta, diesmal in der "La Nuova Buffalara" direkt neben der Autobahn. Nach (229km/AB15,60€) sitzen wir um

13:45Uhr im "Ristorante San Martino". Herzlicher Empfang. Wir sitzen schön im Schatten bei sommerlichen Temperaturen, wie vor zehn Jahren, essen im Prinzip dasselbe, wie vor zehn Jahren. Und es ist genauso gut, wie vor zehn Jahren (Vorspeisen-Teller mit Pizza Fritta und zweimal "Chitarrine con gambero di fiume". Wir zahlen mit Wein, Café und einem exzellenten "Amaro Genziana" auf Eis, 52€. Wir werden herzlich verabschiedet und überlegen kurz, ob wir nicht einfach noch einen Tag in diesem schönen Tirino-Tal bleiben sollen.

Aber unser Plan steht fest. Also 5km weiter an den Weinbergen von Passetti vorbei zum Weingut "Cataldi Madonna". Wir plaudern nett auf Italienisch und lernen, dass ihre Weinberge im Gegensatz zu denen von Passetti nur hier in dem Tal von Ofena sind und dass die Schließung unseres "Referenz-Restaurants" in den Abruzzen "Sapori di Campagna" aus gesundheitlichen Gründen für alle ein Verlust ist, aber die beiden Schwestern in Calascio dafür das "Calascino Café" aufgemacht haben. Wir kaufen jeweils 6x Pecorino (10,50€), 6x Rosato Cerasuolo (10,50€), 6x Mandarino (11€) und jeweils "Bag in Box" (3l/18,50€) Rosato und Pecorino. Dafür gibt es als "Skonto" noch oben drauf einen "Cataldino - Rosato". Dann weiter zu unserem heutigen Übernachtungsplatz bei der "Cantina Rasicci" bei Ascoli Piceno (126km/AB8,80€). Wir werden von den beiden Großeltern der Betreiber herzlich begrüßt. Beide freuen sich über unser Italienisch. Wir bekommen einen tollen Stellplatz mit Blick auf die Weinfelder und den Gran Sasso zugewiesen. Es gibt Strom, eine komfortable Dusche mit WC und sogar einen Swimmingpool. Den nutzen wir allerdings nicht, sondern genießen vor dem Wohnmobil den grandiosen Ausblick, bis uns der 95jährige Amerigo zur Weinprobe abholt. Die Weine begeistern uns nicht so sehr, aber unser Gastgeber ist sowieso eher an Unterhaltung interessiert. So sprechen wir fast eine Stunde auf Italienisch über Italien und die Geschichte Italiens. Danach ist er sichtlich müde und entlässt uns zum Abendessen, das wir vor dem Wohnmobil mit dem sensationellen Ausblick in die Berge genießen. Nur die Mücken quälen uns trotz "NOBITE" ein wenig.



Mi. 17.06.

Die Nacht zwar wieder warm, aber ruhig. Im Wohnmobil-Heck-Schatten genießen wir ein entspanntes Frühstück, wieder mit sensationellem Ausblick auf den Gran Sasso. Wir gehen unsere 25€ für die Übernachtung bezahlen. Die "Nonna" Diana, eine ehemalige Sprachen-Lehrerin ist von unserem Italienisch so begeistert, dass sie uns zum Abschied ein Buch schenkt. Wollen wir hoffen, dass wir die Beiden noch einmal erleben dürfen. Dann weiter 9km von den Abruzzen in die Marken zur Pflicht-Adresse Saladini Pilastrì, einer Konstanten bei unseren Wohnmobil-Reisen. Wir werden, wie immer bisher, von einer ausnehmend hübschen und netten Frau herzlich empfangen. Wir wollen Pecorino (9,50€) und Passerina (9,50€) probieren. Also macht sie uns zwei gekühlte Flaschen auf und schenkt uns großzügig ein. Edith weist darauf hin, dass sie noch fahren muss. Kein Problem, sie macht ein paar Bruschette dazu, dann geht das schon. So sitzen wir in dem hübschen Probierraum und süffeln vor uns hin. Irgendwann müssen wir halt doch weiter. Wir kaufen natürlich zwei Kisten und dazu 5l Olivenöl. Dazwischen zapft die Verkäuferin von der "Tankstelle" für einen lokalen Kunden fünf Liter Weißwein und verpasst ihm zwei Stempel in seine Kundenkarte. Da wir ja keine solche Kundenkarte haben, gibt es für uns vier Flaschen Falerio als Skonto dazu.



Nach einem kurzen Abstecher zum COOP, geht es weiter zum Piano Grande (83km). Vor allem bis Pescara del Tronto viele Baustellen und der Abzweig nach Norcia etwas unübersichtlich, aber dann doch alles wie früher. Auch die Serpentine rauf zur Sibilinni-Ranch. Mittlerweile darf man dort wieder frei stehen, was viele Wohnmobile auch nutzen. Wir finden trotzdem einen freien Flecken mit Ausblick auf den Monte Vettore, erfreuen uns an dem Schattenspiel der Wolken auf seinen Steilhängen und genießen den Duft der Wiesen und die Ruhe. Im Laufe des Nachmittags leert sich der Parkplatz, vielleicht auch, weil es zwischendurch tatsächlich immer wieder ein wenig regnet. Als ich mich um 16:00 Uhr für eine kleine Fahrrad-Rundtour fertig machen will, bekommen wir Besuch von vier Eseln, die sofort in der offenen Stauraum-Tür die Kiste Wein vorne entdecken, sie raus werfen und anknabbern. Große Aufregung und viel Spaß auch bei den Wohnmobil-Nachbarn! Die Tiere sind sehr zutraulich, aber auch sehr neugierig. Die Fahrrad-Tour 14km/250hm) in das Seitental wieder einmal unbeschreiblich schön. Dann Duschen und entspannt Abendessen mit Ausblick. Die Pferde werden hinter den Wohnmobilen auf die Weide getrieben. Mit den Pferden kommen aber auch die Esel wieder und inspizieren unseren Abendessen-Tisch. Wieder große Aufregung und großes Kino. Um 20:30 kommt noch ein Wohnmobil und fährt zweimal auf und ab. Es sind eigentlich noch genügend Plätze frei, aber beim dritten Mal steht es mit der Schnauze quasi direkt hinter unseren Stühlen. Und wieder große Aufregung! Diesmal leider kein Spaß, denn ich muss mit dem Fahrer heftig debattieren, denn er meint, da passt doch noch ein Wohnmobil rein, wenn wir unseren Tisch und Stühle wegnehmen. Ich gebe aber auch nicht nach und verweise solange energisch und auch etwas laut auf die anderen freien Plätze, bis er beleidigt abzieht. Danach räumen wir allerdings dann doch die Stühle weg und verziehen uns Bett, denn es wird zum ersten Mal in diesem Urlaub ziemlich frisch.





Do. 18.06.

Absolut ruhige, aber auch ungewohnt frische Nacht. Am Morgen hat es Nebel und 13° im Wohnmobil. Um 8:30 Uhr setzt sich langsam die Sonne durch und wir können beim Frühstück den sensationellen Ausblick, diesmal mit abziehenden Nebelschwaden genießen. Wir plauschen nochmal ausgiebig mit den italienischen Wohnmobil-Nachbarn, die aus Trento sind und auf dem Weg für die nächsten Wochen nach Kalabrien. Haben dafür auch eine Klimaanlage auf dem Dach. Die haben wir nicht und so beschließen wir nach einigem Hin und Her, wegen den zu erwartenden hohen Temperaturen direkt auf den Camping „Alto Savio“ bei San Piero in Bagno (213km). Die Weiterfahrt über Castelluccio nochmal mit sensationellen Ausblicken. Wir können kurz vor Visso auf dem Stellplatz von Castelsantangelo sul Nera komfortabel entsorgen, aber leider nicht bei Petacci in Visso einkaufen, denn er hat bis Juni wegen Ferien geschlossen. Wir fahren also durch. Die Apennin-Autobahn Richtung Cesena wird zwar gerade in Teilstücken neu gemacht, aber die Teilstücke vor allem an den Baustellen sind brutal schlecht. Wir kommen um 13:30 Uhr in San Piero in Bagno an, holen uns noch schnell Brot beim COOP und fahren um 13:40 Uhr am Campingplatz vor. Herzliche Begrüßung. Unter der Woche wenig los, außer uns drei italienische Wohnmobile, und so können wir uns einen schattigen Platz mit viel Freiraum und Blick ins Grüne aussuchen. Die Temperaturen trotzdem auch hier im 30°-Bereich. Dafür völlige Ruhe. Also verbummeln wir den Nachmittag. Um 18:00 Uhr gehen wir in die nette Bar am Campingplatz auf einen Aperitivo. Zu zwei ausgezeichneten IPA und einem Aperol Spritz (11€) gibt es auch noch gute Soul-Musik. So kommen wir tatsächlich erst um 20:00 Uhr weiter ins "Ristorante Alto Savio". Die 3km Anfahrt sind schnell geschafft, denn es geht 115hm runter. Wie vor drei Jahren werden wir freundlich empfangen und haben Ruck-zuck Wasser, Wein und drei Olivenöle auf dem Tisch. Wir nehmen einmal "Antipasti alla Casa". Die Wurst- und Käse-Platte, dreierlei Bruschette, Panzanella, sauer eingelegtes Gemüse und ein sahniger Robiola passen gerade so mal auf den Tisch. Dann essen wir noch "Fazzoletti alle erbetto di campo con porcini" und "Tagliatelle con ragù cinghiale". Das schmeckt wieder ausgezeichnet und beim Nachtisch müssen wir dann auch passen, aber ein wenig Gebäck muss schon sein, meint die Bedienung und stellt uns außerdem zur Verdauung eine 2l-Flasche des hauseigenen Amaro mit zwei Gläsern auf den Tisch. Davon muss ich schon mal zwei trinken, denn er hat ein leckeres Orangen-Aroma und er ist der Beste, den ich bisher im Urlaub hatte. Wir zahlen für alles 66€. Auffällig an diesem Abend sind viele einzelne Herren, die jeder ein riesiges "Stinco di Santo" vertilgen. Beim Zahlen frage ich nach. Es sind Fernfahrer, die hier eine gepflegte kulinarische Pause machen. Der Weg zurück zum Campingplatz natürlich etwas zäher wegen der Höhenmeter, dafür wird er uns von unzähligen Glühwürmchen ausgeleuchtet.



Fr. 19.06.

Die Temperaturen gehen im Laufe der Nacht auf 20° zurück und wir schlafen ausgezeichnet und lange. Entspanntes Frühstück im Baumschatten mit frischem Gebäck, das wir am Vorabend bestellen konnten. Wir zahlen mit Strom 26€. Dafür gab es schattige und ruhige Stellplätze, einfache, aber ordentliche Sanitär-Anlagen, eine tolle Bar und ausnehmend freundliches Personal. Allerdings sind sie für das Wochenende ausgebucht und am Samstag steigt ein Konzert. Bei Forlì machen wir in einem großen CONAD unsere klassischen letzten Urlaubseinkäufe. Den Vorschlag eines Freundes ins "Val Genova" zu fahren, streichen wir, denn dort soll es tatsächlich den ganzen Nachmittag regnen. Unsere ursprüngliche Planung in Canezza zu übernachten und in der "Osteria Storica Morelli" Essen zu gehen, funktioniert auch nicht, denn sie haben ausgerechnet diese zwei Wochen wegen Betriebsurlaub geschlossen. Also entschließen wir uns über Bassano del Grappa zu fahren und in Levico Terme auf einen Stellplatz zu gehen (383km/AB20,80€) und dann nochmal Abendessen. Da wir erst um 10:45 Uhr losgekommen sind, schaffen wir Bassano del Grappa erst bis 15:30 Uhr. Es hat 31° und viele Touristen. Bei Nardini an der "Ponte degli Alpini" werden wir nur in Englisch bedient und den Rosso gibt es nur noch in Pappbechern. Dafür plaudern wir Italienisch ausgiebig im "Zeus Ceramiche", das jetzt ein paar Meter weiter gezogen ist. Ebenso in der "Bottega della Pasta Fresca", wo wir erfahren, dass es diesen Betrieb schon fünfzig Jahre gibt. Auch die "Panificio Beltrame" (seit 1974), "Dolce Bassano" und "Merlini Casalinghi" gibt es noch und in der Altstadt lässt es sich immer noch wunderschön bummeln. Allerdings nicht lange, denn es ist einfach zu warm. Also weiter mit Klimaanlage nach Levico Terme. Wegen den Temperaturen und der frischen Pasta im Kühlschrank entscheiden wir uns auf den neuen Agricampaggio "Agritur Airone" in Barco zu gehen. Richtige Entscheidung. Unkomplizierter Empfang, wenig los, Topp-Sanitär-Anlagen, große Stellplätze mit viel Grün und wir finden sogar einen Baumschatten-Platz. Nach einer kurzen Stärkung fahren wir mit den Rädern den Brenta-Radweg nach Caldorazzo (7km). Schöne Tour, doch dann Kulturschock "Lido Caldorazzo". Es ist Freitag Abend, 19:30 Uhr. Alle drei Campingplätze voll! Ebenso die Restaurants am See und entsprechend Rummel am Strand. Wir finden gerade so ein Plätzchen zum Umziehen und gönnen uns ein erfrischendes Bad. Dann aber wieder zurück zu unserem Wohlfühl-Platz. Nach einer ausgiebigen Dusche genießen wir die erste Charge "Gnocchi Ripiene" aus der "Bottega della Pasta Fresca" und dazu einen grandiosen Bergblick.

Sa. 20.06.

Die Temperaturen im Wohnmobil gehen auf 21° zurück und wir verschlafen ausgiebig eine letzte angenehme und ruhige Nacht. Wir zahlen dafür 30€ und starten um 10:45 Uhr zur letzten Etappe nach Hause (348km). Um 13:00 Uhr sind wir am Brenner, um 14:30 Uhr tanken wir in Kramsach und gönnen uns dazu eine Leberkäs-Semmel. In Sauerlach waschen wir noch schnell das Wohnmobil und sind um 17:00 Uhr nach 3611km wieder zu Hause.